



Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane des Monats Juli 2019

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (1)	Johannes Groschupf Berlin Prepper Suhrkamp, 236 Seiten, 14,95 Euro.	Berlin. 30 000 Hasskommentare löscht Onlineredakteur Walter Noack pro Schicht, als Prepper vorbereitet auf jede Katastrophe. Unvorbereitet wird er fast totgeschlagen, gegen die reale Hasswelt braucht es mehr als die Delete-Taste. Der Ernstfall ist jetzt. Neues Subgenre: Berlin braun.
2 (-)	Friedrich Ani All die unbewohnten Zimmer Suhrkamp, 495 Seiten, 22 Euro	München. Die Augenzeugen stumm, die Täter glauben sich im Recht, die besorgten Rassisten bereiten den nächsten Schritt vor. Zwei tote Polizisten, verdächtige Flüchtlingskinder, da braucht es alle Ermittler: Tabor Süden, Polonius Fischer, neu Fariza Nasri. Der Irrsinn nimmt zu, Ani hält dagegen.
3 (2)	Liza Cody Ballade einer vergessenen Toten Aus dem Englischen von Martin Grundmann. Ariadne im Argument-Verlag, 416 Seiten, 22 Euro.	London, Las Vegas, achtziger Jahre, heute. Elly, absolutes Gehör, Komponistin für die halbe Popwelt, mit fünfzehn Jahren bestialisch ermordet. Amy rekonstruiert ihre Geschichte: kindliches Genie in wahnwitziger Musikindustrie. Egoistische Schwestern, bizarre Mütter, scheinmächtige Kerle. Faszinierend.
4 (3)	Kate Atkinson Deckname Flamingo Aus dem Englischen von Anette Grube. Droemer, 336 Seiten, 19,99 Euro.	London 1940, 1950, 1981. Der Flamingo ist ein Tscheche, der Fuchs ein Mr. Smith. Julia Armstrong von den Kindersendungen der BBC hat eine Vergangenheit in den schattigen und blutigen Falten von Weltkrieg und Kaltem Krieg. Kunstvolles Pastiche der großen Spionageliteratur aus weiblicher Perspektive.
5 (-)	Mike Nicol Sleeper Aus dem Englischen von Mechthild Barth. btb, 512 Seiten, 10 Euro	Kapstadt. HEU, waffenfähiges Uran, ist es, was Isis, die Iraner, die Amerikaner, die Chinesen, die Russen wollen. Und die Südafrikaner verkaufen es gerne, illegal. Glimmender Hintergrund, vor dem all die schlafenden Geheimdiensthunde erwachen und Fish Pescado und Vicky Kahn um ihr Leben kämpfen.
6 (-)	Alan Carter Marlborough Man Aus dem Englischen von Karen Witthuhn. Suhrkamp, 383 Seiten, 14,95 Euro	Marlborough Sounds. Vor den Gangstern, die er im heimatlichen England als Undercover-Cop auffliegen ließ, versteckt sich Nick Chester samt Familie als Landpolizist in Neuseeland. Nick erwartet den endgültigen Showdown, da stößt er auf einen Kindermörder. Bröcklige Maskulinität vor großer Kulisse.
7 (-)	Georges Simenon Maigret im Haus der Unruhe Aus dem Französischen von Thomas Bodmer. Kampa, 220 Seiten, 16,90 Euro	Paris. Kommissar Maigrets allererster Fall, noch von einem „Georges Sim“ verfasst, erstmals auf Deutsch. Nächtens gesteht eine junge Frau einen Mord, als Maigret sich umdreht, ist sie verschwunden. Mit großer Geduld belagert Maigret eine Familie in ihrem Wahn, bis die Wahrheit aufbricht.
8 (5)	Ivy Pochoda Wonder Valley Aus dem Englischen von Sabine Roth und Rudolf Hermstein. Ars Vivendi, 400 Seiten, 18 Euro.	Los Angeles, Südkalifornien. Im Beifußdunst wurde auf der Aussteiger-Ranch im Wonder Valley vergessen und verdrängt. Vier Jahre später: Ein nackter Mann joggt durch den Morgenverkehr. Und wird zum Objekt von Erinnerungen, Vergeltungs- und Erlösungsphantasien. L. A.: Sehnsuchtsort im Kaleidoskop.
9 (6)	Harry Bingham Fiona - Wo die Toten leben Aus dem Englischen von Kristof Kurz und Andrea O'Brien. Rowohlt, 544 Seiten, 10 Euro.	Wales. Im Totenhaus liegt eine weibliche Leiche, super gepflegt, nur ihre Beine sind nicht rasiert. Das weckt Fionas Spürsinn. Der führt sie in ein Höhlensystem, eine Folderscheune und ein Kloster. Sehr fiese Erfahrungen. Aber Fiona ist die taffste Frau im Krimikosmos. Beste Unterhaltung. Unwiderstehlich.
10 (-)	Jim Nisbet Welt ohne Skrupel Aus dem Englischen von Ango Laina und Angelika Müller. Pulp Master, 233 Seiten, 14,80 Euro	San Francisco. Klingers Vorsatz, sich langsam mit doppelten Jamesons zu suizidieren, scheitert an allzu spontanen Versuchen, sich kriminell mit Trinkgeld zu versorgen, und an der Hinterlist einer Femme fatale aus dem Universum der Apps und Bytes. Thekenphilosophisch noir. Dauerregen.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, | Ulrich Noller, WDR, „Deutschlandfunk Kultur“, SWR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste
am ersten Sonntag des Monats



Die Krimibestenliste auf Deutschlandfunk Kultur
www.deutschlandfunkkultur.de

